

Hinweise zur formalen Gestaltung einer Seminar- / Bachelor- oder Masterarbeit

- **Bestandteile und Reihenfolge:**
Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, ggf. Abbildungsverzeichnis, ggf. Tabellenverzeichnis, ggf. Abkürzungsverzeichnis, Text, ggf. Anhang, Literaturverzeichnis, schriftl. Versicherung.
Wichtig: Alle Verzeichnisse sind mit Seitenangaben zu versehen!
- **Seitennummerierung:**
Das Deckblatt trägt keine Seitenzahl. Die dem Text vorangestellten Verzeichnisse sind mit großen römischen Ziffern zu versehen. Ab der Einleitung sind arabische Ziffern für die Seitenzahlen zu nutzen, beginnend mit der Einleitung auf Seite 1.
- **Angaben auf dem Deckblatt:**
Titel der Arbeit, Vorlesungstitel, Name des Dozenten, Semester der Veranstaltung, Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Matrikel-Nummer, Datum der Abgabe. (Bei Bachelor- und Masterarbeiten ist das Deckblatt gemäß dem Musterdeckblatt des Prufungsamts zu erstellen!)
- **Zeilenabstand:** 1,5-fach; in Fußnoten 1-fach
- **Schriftgrad:** 12; in Fußnoten 10
- **Schriftart:** Proportionalschrift; Times New Roman erwünscht
- **Seitenränder:** oben 2cm, unten 2,5cm, links 3cm, rechts 2cm
- **Absatz:** Blocksatz
- **Seitenumfang:**
Die Vorgaben des Lehrstuhls Michaelis sind in der Regel:
Seminararbeiten: 12 Seiten \pm 10%,
Bachelorarbeit: 35 Seiten \pm 10%,
Masterarbeiten: 45 Seiten \pm 10%,
Wichtig: jeweils reiner Text, also ohne Verzeichnisse, Anhang usw.
Genauer ist mit dem Betreuer vor Beginn der Arbeit zu klären!
- **Gliederungsform:**
Die Gliederung der Arbeit, so wie sie im Inhaltsverzeichnis wiederzufinden ist, ist in der numerischen Form zu erstellen, d.h., die Gliederungspunkte sind mit arabischen Ziffern zu nummerieren. Dabei ist zu beachten, dass eine Gliederungsebene aus mindestens zwei Gliederungspunkten bestehen muss. Eine zu starke Untergliederung sollte vermieden

werden. Daumenregel: Jeder Gliederungspunkt sollte nicht wesentlich weniger als ca. eine Seite Text umfassen.

Das Inhaltsverzeichnis muss zwingend alle Bestandteile der Arbeit enthalten. Jede Eintragung im Inhaltsverzeichnis muss mit der Seitenangabe versehen werden. Alle Überschriften und Abschnittstitel im Text müssen textidentisch im Inhaltsverzeichnis aufgeführt sein.

- **Aufbau der Arbeit:**

Der inhaltliche Aufbau der Arbeit beginnt mit der Einleitung. In der Einleitung wird der Leser zunächst in das Thema der Arbeit eingeführt. Des Weiteren hat der Verfasser gegebenenfalls eine von ihm vorgenommene Schwerpunktlegung zu begründen. Die Einleitung schließt mit der Darlegung des weiteren Fortgangs der Arbeit. In einer Seminararbeit sollte die Einleitung max. eine Seite betragen, in einer Bachelor- oder Masterarbeit max. zwei Seiten.

Der Hauptteil besteht aus der eigentlichen Bearbeitung des Themas. Beendet wird die Arbeit mit der Schlussbemerkung bzw. der Zusammenfassung. Darin sollten die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst und kritisch gewürdigt werden. Der Schlussteil sollte in einer Seminararbeit ca. eine halbe Seite und in einer Bachelor- oder Masterarbeit ca. eine bis 1,5 Seiten betragen.

- **Zitierweise:**

Durchgehend im Harvard-Verfahren bzw. amerikanischen Verfahren, also durch Zitieren im Text gemäß folgendem Muster: (Verfasser Jahr), bspw. (Müller 1999). Wichtig: Einheitlichkeit der gewählten Zitierweise!

Fremde Gedanken müssen durch Angabe der Quelle kenntlich gemacht werden; fehlende Quellenangabe wird als Täuschungsversuch gewertet!

Indirekte Zitate und sinngemäße Wiedergaben müssen durch Quellenangaben belegt werden. Wörtliche Zitate sind darüber hinaus in Anführungszeichen zu setzen. Wörtliche Zitate sollten äußerst selten verwendet werden. Sie sollten lediglich in dringenden Fällen aufgeführt werden, um sehr prägnante Aussagen eines Autors deutlich herausstellen zu wollen.

Bezüglich der Zitierhäufigkeit ist zu beachten, dass beim Adressaten der Arbeit der Kenntnisstand eines Diplom-Volkswirtes vorausgesetzt werden kann. Dementsprechend brauchen „Lehrbuchweisheiten“, die als Allgemeingut gelten, nicht zitiert zu werden. Beispielsweise ist es nicht notwendig die Feststellung zu zitieren, dass technologischer Fortschritt neue Arbeitsplätze schafft und alte Arbeitsplätze wegfallen lässt.

- **Art der verwendeten Literatur:**

Die verwendete Literatur sollte primär aus wissenschaftlichen Quellen bestehen. Darunter sind Artikel aus Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie wissenschaftliche Bücher zu verstehen. Insbesondere sind Lexika wie beispielsweise das Gabler Wirtschaftslexikon, Internetlexika (Wikipedia), online-erschienene Zeitungsartikel (Spiegel Online, FAZ, etc.) u.ä. keine zitierwürdigen Quellen.

- **Literaturverzeichnis:**

Alle zitierten Quellen sind alphabetisch nach Autor sortiert anzugeben, aber auch nur die zitierten Quellen (keine weiteren).

- **Anzahl der Literaturangaben:**

Als Richtwert sollte eine Quelle pro Seite angenommen werden.

- **Beispiele für Eintragungen im Literaturverzeichnis:**

Bücher oder ähnliches:

Name, Vorname (Jahr): *Titel*, evtl. Auflage, Ort.

Bsp.: Bosch, Karl (2003): *Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler*, 14. Aufl., München.

Sammelbände: Name, Vorname (Jahr) (Hrsg.): *Titel*, evtl. Auflage, Ort.

Bsp.: Wille, Eberhard (1999) (Hrsg.): *Entwicklungen und Perspektiven der Sozialversicherung*, Baden-Baden.

Artikel in Sammelbänden:

Name, Vorname (Jahr): „Titel des Aufsatzes“, in: Vorname Name des Herausgebers (Hrsg.): *Titel*, evtl. Auflage, Ort: Seitenangabe.

Bsp.: Phelps, Edmund S. (1997): „Wage subsidy programmes: alternative designs“, in: Dennis J. Snower und Guillermo de la Dehesa (Hrsg.): *Unemployment policy: Government options for the labour market*, Cambridge: 206-249.

Zeitschriftenartikel:

Name, Vorname (Jahr): „Titel des Aufsatzes“, in: *Titel der Zeitschrift*, Jahrgang bzw. Volume (Heft-Nr.): Seitenangabe.

Bsp.: Zimmermann, Guido (2002): „Steht das US-Leistungsbilanzdefizit vor einer Korrektur?“, in: *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*, 51 (3): 253-268.

Working Paper und Diskussionspapiere:

Name, Vorname (Jahr): Titel, Diskussionsreihe, Nummer des Papiers.

Bsp.: Michaelis, Jochen (2002): Optimal Monetary Policy in the Presence of Pricing-to-Market, Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge der Universität Kassel, Nr. 33/02.

Internetquellen:

Name, Vorname (Jahr): „Titel“, Angabe der vollständigen URL (Stand: Datum der Abfrage). Wichtig: Vollständige Angabe der URL.

Bsp.: Gramlich, Edward M. (2004): „Budget and Trade Deficits: Linked, Both Worrisome in the Long Run, but not Twins“, <http://www.federalreserve.gov/boarddocs/speeches/2004/20040225/default.htm> (Stand: 02.04.2004).

- **Beispiel für mehrere Autoren einer Quelle:**

Name, Vorname, Vorname Name und Vorname Name (Jahr): ...

Bsp.: Burstein, Ariel T., Joao C. Neves und Sergio Rebelo (2003): ...

Also, lediglich vor dem letzten Autor steht „und“, alle anderen Autoren werden durch ein Komma getrennt. Sollte eine Quelle von mehr als drei Autoren geschrieben worden sein, kann der erste Autor und der Zusatz et al. verwendet werden.

- **Beispiel für mehrere Quellen eines Autors in einem Jahr:**

Mankiw, Gregory (2000a): ...

Mankiw, Gregory (2000b): ...

- **Abbildungen:**

Abbildungen sind zu nummerieren, zu betiteln und mit der Quellenangabe zu versehen.

- **Versicherung:**

In jeder Seminar-, Bachelor- bzw. Masterarbeit ist folgende Erklärung aufzunehmen:
„Ich versichere, dass ich die vorliegende Seminararbeit (bzw. Bachelor- oder Masterarbeit) selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.“

Ort und Datum, Unterschrift.

- **Abgabe der Arbeit:**

Bei einer Seminararbeit sind zwei gedruckte Exemplare sowie eine Datei (pdf- oder Word-Datei) der Arbeit abzugeben. Bei Bachelor- oder Masterarbeiten ist bezüglich der Abgabe die Vorgabe des Prüfungsamts zu befolgen.

Rückfragen bezüglich der formalen Gestaltung der Seminar-, Bachelor- bzw. Masterarbeiten sind an den jeweiligen Betreuer zu richten!

- **Plagiat:**

Ausdrücklich ist darauf hinzuweisen, dass alle schriftlichen Arbeiten am Lehrstuhl auf Plagiatsverdacht hin überprüft werden. Wenn eine Arbeit als Plagiat identifiziert wurde, wird diese mit 5,0 bewertet.

**Literatur zum Thema wissenschaftliches Arbeiten und Erstellung einer Seminar- bzw. Diplomarbeit:
(insbesondere das Buch von Rossig und Prättsch wird empfohlen)**

Rossig, Wolfram E. und Joachim Prättsch (2005): *Wissenschaftliches Arbeiten*, 5. Auflage, Bremen.

Theisen, Manuel R.: *Wissenschaftliches Arbeiten*, neueste Auflage, München. (25 Wir AF 5025)

Krämer, Walter: *Wie schreibe ich eine Seminar- oder Diplomarbeit?*, neueste Auflage, Frankfurt/Main u.a. (25 Wis CH 0053)

Kassel, Mai 2019